

Auf dem Canale Grande

Sommer – Sonne – und nichts zu paddeln!?? Das darf doch nicht wahr sein! Ja wo fahrn wir denn? Schau mir mal ins DKV-Programm. Am Sonntag „Esslinger Kanäle“, Verbandsfahrt, steht da. Uff, Kanäle fahren, das ist doch immer geradeaus und stehendes Gewässer, na ich weiß nicht? Aber der Drang aufs Wasser ist da, wir machen uns schlau – dank Internet, und es ist beschlossene Sache: auf zur Esslinger Kanuvereinigung. Die sind zwar nicht ganz einfach zu finden, klar am Neckar, aber wie da mit Auto hinkommen? Und wieder hilft das Internet, bzw. die Homepage der KVE.

Und tatsächlich, es ist ganz anders als gedacht, gar nicht langweilig. Mit sachkundiger Führung geht es zunächst neckaraufwärts zur Esslinger Schleuse. Umtragen! Das fängt ja gut an. Aber dann geht es mit leichter Strömung zu einer Stadtrundfahrt der besonderen Art. Vorbei, bzw. durch das „Wasserhaus“ paddeln wir mit unseren Booten gemächlich mitten durch Esslingen. Die alte, ehemalige Reichsstadt, an der engsten Stelle des Neckartals gelegen, bot hier schon immer einen Übergang. Und früher waren die Neckarwasser auch mitunter recht reißend, daher auch die Kanäle, und natürlich zur Nutzung für Handwerk und Industrie. Die Namen Hengstenberg und Kessler-Sekt kennt doch jeder, aber das hat, glaub ich, doch mehr mit den Esslinger Weinbergen zu tun als mit dem Neckar. Hoffentlich.

Esslingen, immerhin älter als Stuttgart, hat heute über 90000 Einwohner und eine bedeutende Industrie. Ja, das erzählt uns alles unser Esslinger Guide. Die Esslinger sind sowieso clevere Leute, die bieten solche Kanalfahrten nämlich für



jedermann, für Gruppen, Betriebsausflüge, Kegelbrüder usw. gegen Bezahlung an, gefahren wird dann in großen Kanadiern. Für uns als Kanuten kostet es natürlich nichts, und außerdem haben wir ja unsere eigenen Boote.



Mit lockerem Paddelschlag geht es durch Esslingens Altstadt, malerische Häuser, auch mal ein Mühlrad, im Hintergrund Esslingens bekannte Kirche St. Dionys, die mit den zwei verschiedenen Türmen (s.Bild). Und damit es auf keinen Fall langweilig wird, kommen auch 2 Wehre, das Schäferwehr und das Bäckermühlenwehr, die aber schöne Rutschen haben für eine Befahrung. Unser besorgter Esslinger Sportkamerad und Führer gibt sogar Helme aus, nicht dass dem edelsten Körperteil was zustößt. Gegen Schluss der knapp zweistündigen Fahrt kommt noch der „Amazonas“, ein fast tropisch anmutender Abschnitt, mit viel Brombeeren, nur für Kanuten zugänglich. Mmmhh! Aber auch das anschließende Sanwald Weizen u.ä. auf dem Gelände der Kanuvereinigung Esslingen schmeckt! Jedem hats gefallen, Vielen Dank Esslingen



Manfred Renz
Fotos: Gaby Häcker